



# LIVING PSD! DIGITALDRUCKQUALITÄT LEICHT GEMACHT

Um die qualitativen Potenziale des Digitaldrucks auszuschöpfen, müssen die Mitarbeiter mit ihren Hard- und Softwarekomponenten in der Lage sein, schnell und effektiv Jobs aus dem konventionellen Offset in die digitalen Drucksysteme übernehmen zu können. Insbesondere in hybriden Produktionen darf hierdurch kein Qualitätsverlust entstehen. Das Konzept LIVING PSD! stellt sicher, dass Unterschiede nicht erkennbar sind.

Text und Bilder: PRINT digital!

**E**igentlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, doch immer wieder steht der Druckdienstleister vor dem Problem, dass die Digitaldruckmaschine nicht die Ergebnisse liefert, die der konventionelle Offsetdruck bietet. Das sorgt für ineffiziente Prozesse, Verzögerungen und letztendlich auch für verärgerte Kunden. Dabei ist es dem Printbuyer im Prinzip egal, auf welchem Drucksystem sein Produkt gefertigt wird. Er erwartet allerdings von beiden Druckverfahren eine bestimmte, wiederholbare Qualität.

Kern dieses Problems ist jedoch nicht der Digitaldruck an sich. Viele Systeme renommierter Hersteller kommen bereits seit Jahren bequem an Offsetqualität heran oder könnten sogar größere Farbräume drucken. Die Herausforderung besteht viel-

mehr in der Einstellung der Maschinen. »Die Hersteller liefern die Maschinen. Die Anpassung an den bestehenden Maschinenpark verstehen sie nicht als ihre Aufgabe«, erklärt Michael Müller, der zusammen mit Maik Resing die Geschäfte von IPM Müller und Resing führt. »Für die Druckerei ist das aber nicht Sinn und Zweck der Aktion. Schließlich hat man die neue Digitaldruckmaschine angeschafft, weil ein ganz bestimmter Qualitätsanspruch besteht. Sonst hätte man auch einen besseren Farbkopierer kaufen können.«

### Reproduzierbare Ergebnisse

Zur Lösung dieses Problems hat IPM mit LIVING PSD! ein Konzept entwickelt, das es erlaubt, Jobs aus dem klassischen Drucksaal bequem in den Digitaldruck übernehmen zu können. Basis ist die Zertifizierung nach PSD.

»Die ISO 15311, der sogenannte Prozessstandard Digitaldruck, hat das Ziel, durch die Standardisierung der Prozesse und deren medienrelative Auswertung ein konstantes Druckergebnis und eine hohe Farbtreue zu gewährleisten«, erklärt Michael Müller. »In unserem Konzept gehen wir aber noch einen Schritt weiter und sorgen dafür, dass der Digitaldruck im Alltag bestmöglich an den Offsetdruck angepasst wird.«

LIVING PSD! beruht auf vier wesentlichen Schritten. Der Erste davon ist der Technik-Check. Bevor überhaupt standardisierte Fertigungsprozesse etabliert werden können, muss sichergestellt werden, dass die eingesetzte Digitaldrucktechnik reproduzierbar arbeitet. »Wenn die Reproduzierbarkeit nicht gegeben ist, brauchen wir gar nicht erst damit anzufangen, entsprechende systemoptimierte Profile, ICC oder DeviceLinks, zu schreiben«, sagt Michael Müller.

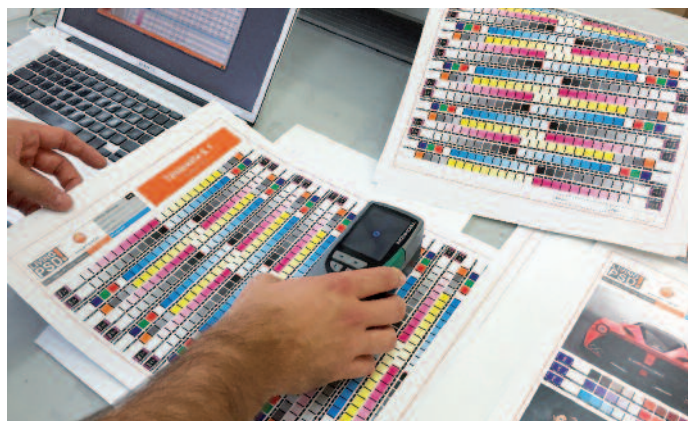
»Nur wenn die Digitaldruckmaschine in der Lage ist, die verschiedenen Testseiten der IPM-Testsuite vernünftig abzubilden, gibt es später keine Schwierigkeiten, die gewünschten Ergebnisse tatsächlich zu erzielen. Wir haben an dieser Stelle leider schon die tollsten Dinge erlebt.«

### Herzstück Color-Management

Im zweiten Schritt kümmern sich die IPM-Experten dann vor Ort um die Prozessanpassung. Es werden die Gradationskurven korrigiert und die notwendigen Charakterisierungsdaten, ICC- und DeviceLink-Profilen erstellt. »Nach der umfassenden Farbraum- beziehungsweise Gamut-Analyse können wir definieren, wie groß der Farbraum an der Maschine tatsächlich ist«, schildert Michael Müller. »Das Color-Management ist das Herzstück von LIVING PSD!. Allein hiermit kann sichergestellt werden,



Nach der Abstimmung und Festlegung der Parameter zur Prozessanpassung erfolgen Testdrucke und die messtechnische Kontrolle.



Die für die Kontrolle eingesetzten Messgeräte werden zuvor geprüft und gegebenenfalls kalibriert.



Die Reproduzierbarkeit des Druckprozesses und die Stabilität aller Parameter werden durch die IPM-Experten überprüft.



Mit der Einführung standardisierter Fertigungsprozesse in Color-Management, Vorstufe und Druck gelangen Anwender von LIVING PSD! sicher ans Ziel.

dass die Digitaldruckmaschine optimal eingestellt ist und die Ergebnisse liefert, die dem Anspruch der Printbuyer gerecht wird.«

Nun folgt der dritte Schritt – die Standardisierung und Zertifizierung nach ISO 15311. »Dies ist der Nachweis für eine kontinuierlich hohe Qualität und eine hohe Kompetenz im Digitaldruck«, erklärt Rüdiger Maaß, Geschäftsführer des f.mp. und Initiator von PRINT digital! »Das digitale Drucken soll das Leistungsportfolio für Print erweitern. Das ist Sinn und Zweck vieler Investitionen in Digitaldrucksysteme. Nur wenn eine hybride Produktion oder die Übernahme von Druckjobs in den Digitaldruck ohne Qualitätsverlust möglich ist, lässt sich dieses Ziel jedoch tatsächlich erreichen.«

#### Kompetenz der Mitarbeiter

Der f.mp. selbst ebenso wie die Brancheninitiative PRINT digital! bewerten das Konzept LIVING PSD! als

durchweg sinnvoll und praktikabel. »Es ist ein Weg, um alle Möglichkei-

ten des Digitaldrucks im Rahmen einer standardisierten Produktion gewinnbringend zu nutzen«, kommentiert **Rüdiger Maaß**, Geschäftsführer des Fachverband Medienproduktion e.V. (f.mp.). »Dabei geht es nicht darum, zu zertifizieren, ob eine Maschine gut, weniger gut oder gar schlecht druckt, sondern darum, dass die Druckergebnisse vorhersagbar und reproduzierbar sind«, sagt er und führt weiter aus: »Mit LIVING PSD! profitieren Druckereien von einem farbverbindlichen Qualitäts-Management und können ihren Kunden ein entsprechend hohes Qualitätsniveau bieten. Fehlpässe im Zusammenspiel aus Color-Management, Proof und Druck, wie sie in hybriden Produktionen oftmals zu beobachten sind, werden vermieden. Das schafft Wettbewerbsvorteile und stärkt die Kundenbindung.«



Aus diesem Grund unterstützen der f.mp. und PRINT digital! IPM auch tatkräftig den letzten Schritt: die Workshops und die Weiterbildung von Mitarbeitern. Die Weiterbildungsformate sind exakt auf die jeweiligen Anforderungen der Mitarbeiter aus Vertrieb, Vorstufe und Druck zugeschnitten. »Dabei steht vor allem eine Etablierung einer intensiven und abteilungsübergreifenden Kommunikation im Vordergrund«, fügt Michael Müller hinzu. »Schließlich sind Druckprozesse immer nur so gut, wie die Menschen, die sie durchführen.«

#### Erhöhte Kundenzufriedenheit

Digital beziehungsweise hybrid gedruckte Produkte erzielen mit LIVING PSD! einen einheitlich hohen Qualitätsstandard, den Printbuyer kennen und erwarten.

Die Druckdienstleister wiederum profitieren im Alltag von optimal abgestimmten Grundeinstellungen der

Digitaldruckmaschinen, die bestmöglich auf den vorhandenen Offsetstandard angepasst sind. Durch das optimierte Zusammenspiel von Color-Management und Drucksystem lassen sich die Vorteile einer jeden Maschine voll ausspielen. Dazu gehören auch reduzierte Abstimmzeiten, eine hohe Flexibilität und vor allem die Termintreue und ein effizienter Arbeitsablauf.

»LIVING PSD! ist der ideale Weg, um eine kontinuierliche Qualitätskontrolle im Digitaldruck zu etablieren. Der hohe Qualitätsstandard wird zudem regelmäßig zertifiziert. Nicht zuletzt aus diesen Gründen steigen das Image des Unternehmens, die Kundenzufriedenheit und die Kundenbindung. Damit lässt sich langfristig der Wert des Unternehmens steigern«, fügt Rüdiger Maaß abschließend hinzu.

## Wir schlagen den Bogen

KONZEPT, DESIGN, WERBUNG, REALISIERUNG

arcus design hat sich als kleine und flexible Agentur auf die Produktion von Zeitschriften spezialisiert, ohne das übrige Spektrum an Kreativleistungen zu vernachlässigen: Wir schlagen den Bogen von der Idee über das Layout und den Text bis zur Umsetzung als Drucksache oder als Auftritt im Internet.

arcus design & verlag oHG  
Ahornweg 20  
D-56814 Fankel/Mosel  
+49 (0) 26 71 - 38 36



www.arcusdesigns.de